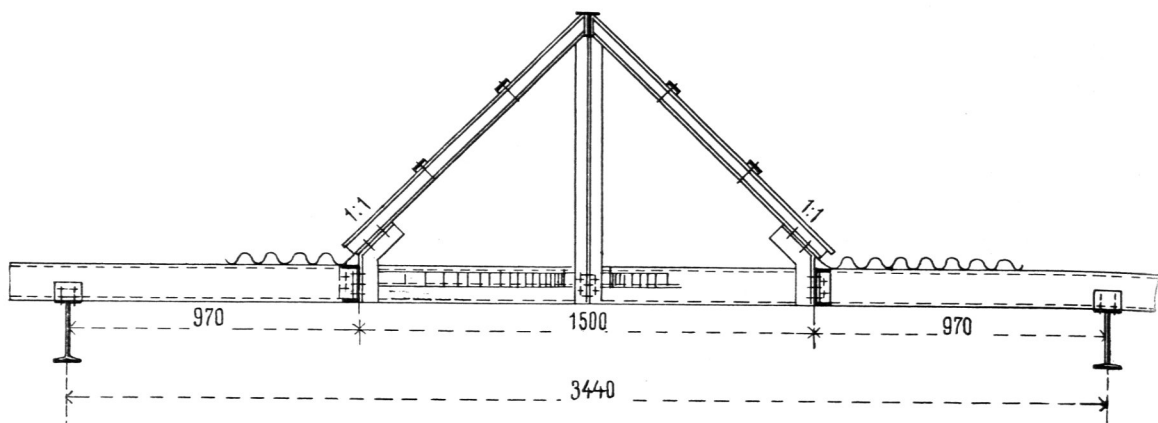


Fig. 336.



Querschnitt der Dachlichter auf dem Bahnsteigdach des Bahnhofes zu Neisse.

$\frac{1}{25}$  w. Gr.

(Siehe auch Fig. 331 [S. 296], 339 u. 340.)

unterstützt, und jeder Sparren bildet die Fortsetzung des zugehörigen bahnseitigen Sparrens über dem Empfangsgebäude.

Eigenartig ist die Überdachung in Fig. 324<sup>238</sup>). Dasselbst sind nicht nur die Sparren des auf das Empfangsgebäude aufgesetzten Daches verlängert, sondern das vorhandene Satteldach sitzt zu einer Hälfte auf dem Empfangsgebäude; zur anderen krägt es über den davor befindlichen Hauptbahnsteig vor. Eine rückwärtige Verankerung dieses Daches durfte naturgemäß auch hier nicht fehlen.

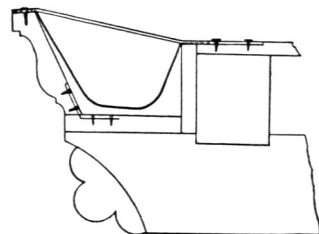
Weit häufiger sind, wie schon bemerkt, diejenigen Bahnsteigdächer, die im vorderen Teile auf einer Reihe von Freistützen aufrufen. Bisweilen, besonders auf älteren Bahnlinien, stehen diese Stützen unmittelbar an der Bahnsteigkante (siehe Fig. 308, S. 287), in welchem Falle sie indes das Ein- und Aussteigen der Reisenden in höchst störender Weise behindern. Aus diesem Grunde und auch deshalb, weil, wie in Art. 302 (S. 283) bereits ausgeführt wurde, die bestehenden Bestimmungen eine solche Stellung der Freistützen nicht gestatten, werden letztere in neuerer Zeit tunlichst weit von der Bahnsteigkante abgerückt; der ebenangeführte Artikel enthält die bezüglichen Zahlenangaben.

Im vorliegenden Falle hat man in der Wahl des Abstandes der Freistützen von einander oder, was das gleiche ist, des Dachbinderabstandes keine so freie Hand wie bei anderen Bahnsteigdächern. Man muß hier auf die Lage der in bahnseitiger Front des Empfangsgebäudes angeordneten Fenster und Türen Rücksicht nehmen. Da man nun, um den Verkehr auf dem Bahnsteig nicht durch zu viele Stützen zu behindern, ihre Entfernung gern ziemlich groß nimmt, so wird letztere zu einem Vielfachen der Achsweite der Fenster und Türen.

Das Dach selbst ist meist ebenso konstruiert wie sonstige einfache Pultdächer, und wenn es aus Eisen hergestellt werden, dabei eine größere Breite haben soll, ordnet man mit Vorteil das eine Auflager fest, das andere in der wagrechten Ebene beweglich an.

317-  
Dächer  
mit  
Stützenreihe.

Fig. 337.



Hängerinne.

$\frac{1}{15}$  w. Gr.